

## **Bericht der Geschäftsleitung an die Aufsicht führende Behörde für das 1.Quartal 2016**

gem. §9 (1) der Geschäftsordnung des  
Landesbetriebes Erziehung und Beratung vom 21.12.2011  
- 09.05.2016 -

### **1 Wirtschaftliche Lage**

#### **1.1 Entwicklung im 1. Quartal 2016**

Im ersten Quartal 2016 schließt der Betrieb mit einem positiven Ergebnis i.H.v. 3,426 Mio. € bzw. einer Deckung von 113,76% ab. Dieses Ergebnis ist durch eine temporäre Überdeckung im Kernbereich i.H.v. 3,37 Mio. € zurückzuführen. Dieser Überschuss wird spätestens zum Jahresende ausgeglichen.

Der Gesamtaufwand liegt im ersten Quartal bei rd. 24,9 Mio. € und würde bei unveränderter Entwicklung einen Jahresumsatz von rd. 100 Mio. € ergeben (Vorjahr rd. 82 Mio. €). Dieser Zuwachs ist durch die Flüchtlingsbetreuung verursacht. Nach aktuellem Stand erscheint eine weitere Erhöhung des Umsatzes nicht zu erfolgen, da der Zugang an UMF sich auf einem niedrigen Niveau eingependelt hat und der Bestand sich zu kostengünstigeren Folgemaßnahmen entwickelt und generell durch die Verteilung von UMA sinkt.

Die Sonstigen Aufgaben (Hilfe nach §§ 27 ff und 41 SGB VIII) weisen im ersten Quartal bei den stationären und teilstationären Hilfen einen Überschuss aus, im Bereich ambulanter Hilfen und der Sozialraumprojekte gab es aber bereits einen Verlust von rd. 66 T€, der vor allem im Bereich der ambulanten Hilfen entstand.

Zu Einzelergebnissen siehe Anlage 1.

#### **1.2 Jahresabschluss 2015**

Der Jahresabschluss 2015 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRB Revision und Beratung OHG geprüft und hat ein uneingeschränktes Testat erhalten. Auch der erstellte Bericht über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG enthält keine negativen Feststellungen.

Der LEB schließt das Jahr 2015 mit einem positiven Ergebnis von 116 T€ ab.

Der Gesamtaufwand ist 2015 auf 82 Mio. € angestiegen. Dies ist insbesondere durch die Versorgung von minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen begründet. Im Jahr 2015 waren 2.572 Minderjährige unter den insgesamt aufgenommenen und damit viel mehr als im Vorjahr mit 876.

Das Anlagevermögen hat sich insbesondere durch Umbauten von Gebäude zur Unterbringung von minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen um 11 Mio. € erhöht.

Die Erhöhung der Bilanzsumme auf 72 Mio. € ist hauptsächlich auf die Forderungen aus Kostenheranziehungen gegenüber auswärtigen Kostenträgern zurückzuführen, die nach Zahlungseingang an die BASFI abgeführt werden. Ein entsprechender Verbindlichkeitsposten wurde gebildet.

### 1.3 Liquiditätslage

Die Liquiditätslage stellt sich zum 31.03.2016 wie folgt dar:

Saldo Kasse Hamburg	7.497.496,47 €
erwartete Zahlungseingänge, Forderungen/offene Posten	45.468.557,94 €
erwartete Zahlungsausgänge, Verbindlichkeiten u. Vorauszahlungen	-50.985.511,96 €
Saldo	1.980.542,45 €

Notwendige Ausgaben, die zunächst durch den LEB verauslagt werden und erst über die Zeit über Entgelte wieder zufließen, belasten die Liquidität des LEB (u.a. Investitionen im Baubereich).

Zum Stichtag bestehen Forderungen aus Kostenheranziehung gegenüber auswärtigen Kostenträgern in Höhe von 41,7 Mio. EUR. Die Forderungen aus der Jahresrechnung 2015 der Kernbereiche betragen 2,08 Mio. EUR.

Der LEB ist weiterhin auf einen zügigen Ausgleich seiner Forderungen angewiesen.

Die Verbindlichkeiten enthalten zum 31.03.2016 Verbindlichkeiten aus Kostenheranziehung auswärtiger Kostenträger, die an die BASFI nach Zahlungseingang abgeführt werden in Höhe von 48,1 Mio. EUR. Eine Abführung in Höhe von 6,9 Mio. € erfolgte am 22.04.2016.

Bisher konnten noch immer nicht alle Differenzen aus der JUS-IT-Abrechnung geklärt werden. Die Forderungen gegenüber den Abrechnungsstellen betragen saldiert - 750.511,24 (Forderungen 110.487,58 € und Verbindlichkeiten 860.998,82 €).

## 2 Entwicklung der betrieblichen Strukturen und Leistungen

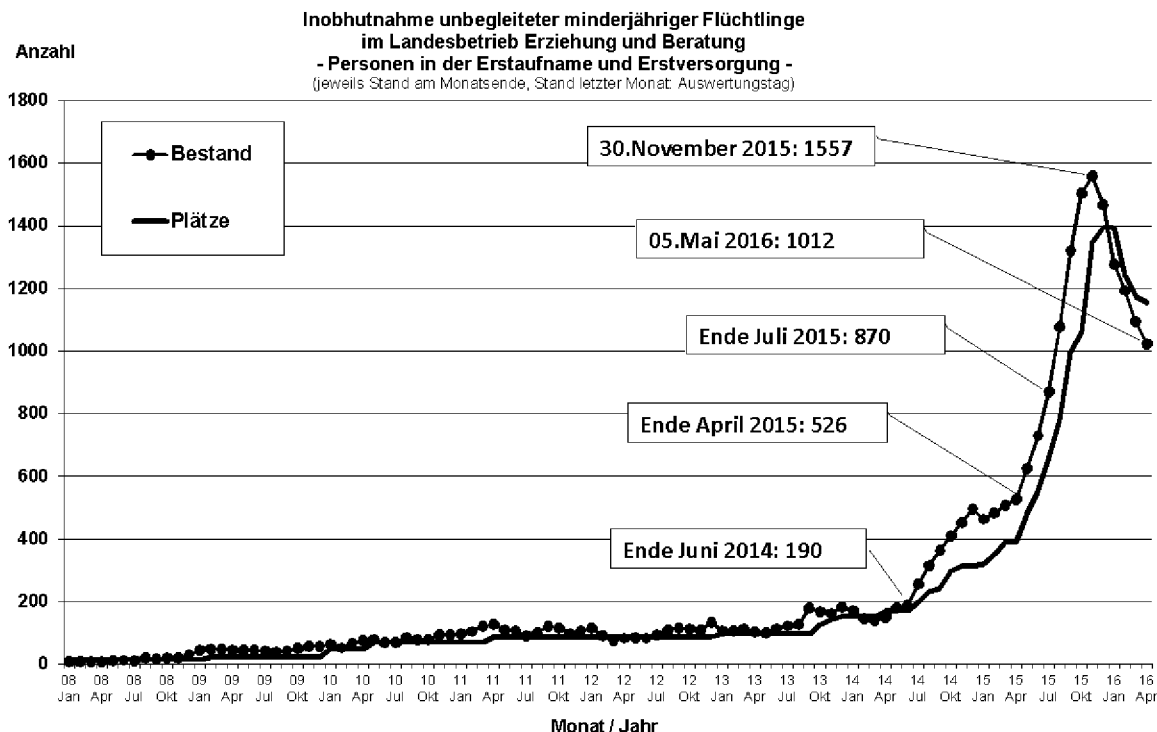
### 2.1 Erstversorgung unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge

Der Blick auf die langfristige Entwicklung zeigt die im Juli 2014 einsetzende außergewöhnliche Zugangsdynamik mit einem steten Zuwachs von UMF in der Erstaufnahme und -versorgung. Diese Dynamik hat sich seit Mai 2015 stetig verstärkt und hat im November mit einem Bestand von 1557 Personen einen Höchststand erreicht. Seither geht der Bestand kontinuierlich zurück. Grund hierfür ist die Verteilung von neu ankommenden UMA gem. bundesweiter Quotierung auf andere Bundesländer bzw. Kommunen. Aber auch die Zugangszahlen als solche sind gesunken, weil im Winter die Fluchtbewegung generell nachlassen und die Flucht über die Balkanroute stark eingeschränkt wurde.

Die UMF kamen im aktuellen Jahr aus:

- Afghanistan (42%)
- dem nordöstlichen Afrika: Somalia, Eritrea (26%)
- den nordafrikanische Mittelmeerländer: 10%
- Syrien, Palästina, Iran, Irak: 12%

Das Verhältnis der männlichen zu den weiblichen UMF liegt stabil bei 92%:8%.



Die Platzkapazität in der Erstaufnahme und Erstversorgung ist von 313 im Dezember 2014 um 1032 auf 1345 im November 2015 ausgebaut worden und liegt Ende April 2016 bei rd. 1154, weil temporäre Plätze in der Erstaufnahme aufgegeben werden konnten oder mussten (Ende des Mietverhältnisses). In der Erstversorgung stehen aktuell nur rd. 1020 Plätze zur Verfügung. Auch hier ist die Platzzahl reduziert, weil der Bestand baulich optimiert wurde bzw. noch wird (kleinere Schlafräume) und dadurch Plätze verloren gehen. Weiterhin sind 48 Plätze in eine Nachfolgeeinrichtung umgewandelt worden. Dieser Bestand ist nicht mehr voll ausgelastet, so dass eine erste, wirtschaftlich nicht tragfähige Einrichtung in Bergedorf mit 62 Plätzen endlich zum 30.6.2016 aufgegeben werden kann. Weitere Schließungs- und Umwandlungsentscheidungen können erst nach einer besseren Einschätzung der politischen Lage und damit der Fluchtbewegungen in den Sommermonaten getroffen werden. Ein Plan, welche Einrichtung bzw. welche Überkapazitäten in Einrichtungen abgebaut werden, liegt bereits vor.

Die Feuerbergstraße konnte entlastet werden. In der Unterbringungshilfe befinden sich seit mehreren Monaten wieder mehrheitlich Hamburger Jugendliche. 32 Plätze in Containern sind aktuell ungenutzt, Personal wird hierfür nicht eingesetzt bzw. vorgehalten. Der bedingte Belegungsstopp wurde gegenüber den Hamburger Jugendämtern offiziell aufgehoben. Das Gesundheitsamt Altona hat mittlerweile in der Feuerbergstraße Räume bezogen und führt die obligatorische Gesundheitsuntersuchung nun vor Ort durch.

Die Wartezeit zwischen Aufnahme und realer Verteilung im bundesweiten Verteilverfahren liegt bei durchschnittlich rd. 20 Kalendertagen. Das Verteilverfahren läuft weiterhin zuverlässig und zügig.

## 2.2 Entwicklung des sonstigen Einrichtungsbestandes (Hilfen zur Erziehung)

Die für Ende Januar 2016 geplante Eröffnung eines weiteren Standortes für das ambulant betreute Wohnen am Standort Lohkampstraße in Eimsbüttel mit 39 Plätzen ist nach einem lang andauernden Entscheidungsprozess im Bezirksamt Eimsbüttel gescheitert. Die zuletzt in den Raum gestellte Genehmigung als Wohnhaus hätte eine Unterbringung der Personalbüros im Haus nicht gestattet. Alternativen (Büros in unmittelbarer

Nachbarschaft) waren baurechtlich und praktisch ebenfalls nicht möglich. Das Projekt wurde daher aufgegeben.

Bei dem Vorhaben, die in der Inobhutnahme volljährig werdenden UMA zu versorgen, ist ein erster Schritt vollzogen worden. Soweit eine Hilfe nach § 41 SGB VIII mit Wohnraumversorgung mit Vollendung des 18. Lebensjahres nicht in einem Angebot der Jugendhilfe realisiert werden kann, kommt eine Hilfe nach § 41 SGB VIII im Rahmen des Konzeptes „Hilfe für volljährige Flüchtlinge nach der Inobhutnahme“ des LEB in Betracht, und zwar

- unter Fortsetzung des Aufenthaltes in einer Erstversorgungseinrichtung oder
- in einer hierfür vorgesehenen ehemaligen Erstversorgungseinrichtung des LEB.

Dieses Konzept ist bereits zum April 2016 mit der Umwandlung der Erstversorgungseinrichtung Cuxhavener Straße 186 in eine Nachfolgeeinrichtung umgesetzt werden. Weitere Einrichtungen werden bei Bedarf folgen. Zurzeit sind leer stehende Kapazitäten in einer Containeranlage in der Planung. Davon betroffen sind über 400 UMA. Ziel einer Hilfestellung nach § 41 SGB VIII für diesen Personenkreis ist es, eine pädagogische Unterstützung zur Integration zu leisten und das Wohnen in einer öffentlich-rechtlichen Unterbringung zu vermeiden.

### **2.3 Einführung einer Software in den Jugendhilfeeinrichtungen**

Wie bereits in den letzten Berichten dargestellt wurde, hat die Geschäftsführung in Aussicht genommen, eine Standardsoftware für die Klientenverwaltung im gesamten LEB einzuführen. Der Auftragnehmer hat vereinbarungsgemäß im April 2015 eine erste Version geliefert, die in einem wichtigen Aspekt (Kommunikation über den outlook-Exchange-Server bei Dataport) nicht getestet werden kann, weil Dataport entgegen einer früheren Aussage einen Zugriff auf den Exchange-Server nicht zulässt. Die weiteren Module der Software werden aber parallel weiterentwickelt.

Mit Dataport hat es mittlerweile eine Vereinbarung über einen Prüfprozess mit einem Microsoft Consultant gegeben mit dem Ziel einer Entscheidung im Juni 2016. Aber auch diese Bearbeitung verläuft schleppend. Im LEB wird parallel an der Strategie gearbeitet, die Software ohne Kommunikationsmodul einzuführen. Der Fertigstellungs- und Abnahmetermin wird sich daher auf Ende 2016 verschieben.

### **2.4 Betriebliches Wachstum**

Der stark wachsende Bereich der Flüchtlingsbetreuung hat die Geschäftsführung zum Anlass genommen, die Erstaufnahme durch den Kinder- und Jugendnotdienst von der Erstversorgung organisatorisch zum 1.5.2015 zu trennen. Da mit steigender Platzzahl im Verlauf des Jahres 2015 auch der Personalkörper stark anstieg, wurde zum 1.3.2016 die Leitungsstruktur erneut angepasst, d.h. neue Stellen mit Führungs- und unterstützenden Verwaltungsaufgaben ausgebracht. Das Führungspersonal wurde durch die Geschäftsführung und Referentinnen und Referenten aus der Betriebszentrale in einer zweitägigen Schulung in die neue Leitungsaufgabe eingeführt.

Die mit dem Ausbau der Flüchtlingsversorgung gewachsene Organisation hat auch in der Betriebszentrale personellen Mehrbedarf in allen Bereichen ausgelöst, der weitestgehend befriedigt ist.

## **3 Entwicklung Personalbestand und Maßnahmen im Personalwesen**

### **3.1 Entwicklung Personalbestand**

Auch im 1. Quartal 2016 haben zahlreiche Neueinstellungen die Personalarbeit geprägt. Trotz Neueinstellungen und obwohl die Zahl der in der Erstaufnahme und in der Erstversorgung zu betreuenden jungen Flüchtlinge abgenommen hat, konnte die Zielgröße

des Personalbestandes auf Basis des Betreuungsschlüssels noch nicht erreicht werden.

Zum 01.03.2016 ist eine umfassende Neuorganisation der Abteilung Erstversorgung in Kraft getreten. Die Abteilung gliedert sich jetzt in 6 Bereiche, denen je nach Größe 2 bis 4 Erstversorgungseinrichtungen (EVE) zugeordnet sind. Jede EVE ist mit einer Einrichtungsleitung und ggfs. mit einer stellvertretenden Einrichtungsleitung ausgestattet. Sämtliche Leitungsfunktionen im EVE-Bereich wurden als Führungsfunktion auf Zeit befristet vergeben. Mit dieser tariflichen Möglichkeit kann sich der Betrieb personalwirtschaftlich flexibel auf Veränderungen einstellen. Für die Funktionen „Sprach- und Kulturmittlung“ und „Hauswirtschaft“ wurden befristete Arbeitsverträge geschlossen, auch hier kann auf einen rückläufigen Personalbedarf entsprechend reagiert werden.

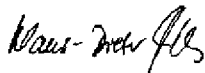
Im übrigen Betriebsbereich konnten im ersten Quartal einige vakante Leitungsfunktionen nachbesetzt werden, dazu zählen: Verbundleitung Altona, Einrichtungsleitungen der Mutter-Kind-Einrichtungen Hohe Liedt und Berner Chaussee und Leitung der Erstversorgung Hohe Liedt. Noch nicht besetzt werden konnten die Funktionen „Leitung Betriebswirtschaft“ und „Leitung Immobilienmanagement“, hier waren die Ausschreibungen bisher erfolglos.

Der statistische Personalbestand auf Basis des Hamburg weiten Berichtswesens (Paisy-Daten) hat sich vom 31.12.15 (aktualisierte Zahl) von 911 auf 931 (vorübergehender Wert, ohne Berücksichtigung aller im März erfolgten Personalveränderungen) erhöht. Hinzu kommen 49 Beschäftigte, die sich im Sonderurlaub oder in Elternzeit befinden.

Die jetzige Größe des LEB erfordert gem. § 19 (2) 1. Hamburgisches Personalvertretungsgesetz im Mai d.J. eine Neuwahl des Personalrats, da mit Ablauf der Hälfte seiner vierjährigen Amtszeit die Anzahl der Beschäftigten um die Hälfte gestiegen ist.

### **Besondere Ereignisse**

Es gab keine besonderen Ereignisse.



Klaus-Dieter Müller

**Anlage 1: Gewinn- und Verlustrechnung nach Angeboten, 1. Quartal 2016, Stand 09.05.2016**

Angebote	Pla- Ang./März	Ist-Ang./ Jan	Ist-Ang./ Feb	Ist-Ang./ Mär	Durch- schnitt 1 - 3	Anteil in %	Ist Kosten März	Ist Erlöse März	Ergebnis März	%Ergeb/ März	Ist Kosten Jan-März	Ist Erlöse Jan-März	Deckung Jan-März	%Deckung Jan-März
**** Spenden							89,00	28.352,23	89,00	100,00	625,56	88.517,44	625,56	100,00
**** Verwaltungskosten LEB							84.939,72	84.939,72		100,00	241.393,93	241.393,93		100,00
**** Gebäude LEB							113.380,95	113.291,95	89,00	99,92	330.536,93	329.911,37	625,56	99,81
**** Sekundäre Kosten u.a.														
<b>Jugendhilfe Kernaufgaben</b>														
*** Kinder- und Jugendnotdienst	46,00	303,72	213,15	169,93	228,93	497,68	1.395.377,62	547.690,03	847.687,59	39,25	5.099.203,43	3.855.544,91	1.243.658,52	75,61
*** Kinderschutzhäuser	87,00	77,45	77,31	81,10	78,62	90,37	498.982,63	545.165,84	46.183,21	109,26	1.495.853,19	1.639.967,51	144.114,32	109,63
*** Erstversorgung	1.170,00	974,80	961,97	929,54	955,43	85,46	4.712.327,96	6.138.193,04	1.425.865,08	130,26	13.686.441,77	18.157.104,21	4.470.662,44	132,66
**** Kernaufgaben	1.303,00	1.355,97	1.252,43	1.180,57	1.262,99	100,96	6.606.688,21	7.231.048,91	624.360,70	109,45	20.281.498,39	23.652.615,63	3.371.118,24	116,62
<b>Jugendhilfe Sonstige</b>														
** Pädagogisch betreute WG	118,00	113,39	117,38	113,97	114,91	97,38	450.943,34	502.782,00	51.838,66	111,50	1.345.651,04	1.528.216,85	182.565,81	113,57
** Betreutes Wohnen für junge Volljährige							98,77		98,77		98,77		98,77	
** Jugendwohnungen	38,00	37,45	37,28	38,84	37,86	99,62	132.289,76	126.521,05	5.768,71	95,64	390.000,01	363.661,34	26.338,67	93,25
** Jugendwohnheimgemeinschaften	18,00	16,00	16,00	16,36	16,12	89,55	91.663,15	87.364,75	4.298,40	95,31	262.007,97	258.788,10	3.219,87	98,77
** Jugendgerichtliche Unterbringung	9,00	6,90	5,41	4,10	5,47	60,80	86.688,76	5.289,50	91.978,26	6,10	207.171,80	108.963,70	98.208,10	52,60
** Zentrum für Alleinerziehende	42,00	40,13	37,76	37,58	38,49	91,64	229.095,61	186.542,56	42.553,05	81,43	559.086,21	565.912,83	6.826,62	101,22
** Intensive pädagogische Einzelbetreuung	8,00	7,77	8,00	8,00	7,92	99,06	21.261,94	22.843,28	1.581,34	107,44	64.094,04	69.211,47	5.117,43	107,98
*** Stationäre Angebote	233,00	221,65	221,83	218,84	220,77	78,57	1.012.041,33	920.764,14	91.277,19	90,98	2.828.109,84	2.894.754,29	66.644,45	102,36
** Bezirksliches Jugendwohnen	43,00	43,26	43,00	40,90	42,39	98,58	47.596,54	51.712,80	4.116,26	108,65	145.933,96	166.724,16	20.790,20	114,25
** Ambulant betreutes Wohnen	88,00	60,16	61,07	84,36	68,53	77,87	130.906,37	147.758,34	16.851,97	112,87	389.529,06	425.469,71	35.940,65	109,23
** Tagesgruppen	14,00	16,13	9,55	13,00	12,89	92,10	24.728,85	24.558,82	170,03	99,31	75.722,56	75.219,22	503,34	99,34
*** Teilstationäre Angebote	145,00	119,55	113,62	138,26	123,81	85,39	203.231,76	224.029,96	20.798,20	110,23	611.185,58	667.413,09	56.227,51	109,20
** Ambulante Betreuung	3.932,52	1.718,67	2.181,94	2.492,24	2.130,95	54,19	137.926,85	123.493,87	14.432,98	89,54	428.932,02	350.471,96	78.460,06	81,71
** Integrierte Kinder- und Familienhilfe	368,97	161,52	183,62	171,55	172,23	20,54	28.435,85	41.800,00	13.364,15	147,00	68.870,55	47.800,00	21.070,55	69,41
** Pflegekinderdienst	838,56	838,56					35.108,52	33.382,02	1.126,50	96,79	104.767,82	100.006,69	4.761,13	95,46
** Projekte	964,68	964,68					69.192,24	247.375,00	178.182,76	357,52	208.871,22	247.375,00	38.503,78	118,43
*** Ambulante Angebote	6.104,74	1.880,19	2.365,56	2.663,79	2.303,18	37,73	270.663,46	446.650,89	175.987,43	165,02	811.441,61	745.653,65	65.787,96	91,89
**** Sonstige Angebote	6.482,74	2.221,38	2.701,01	3.020,89	2.647,76	40,54	1.485.936,55	1.591.444,99	105.508,44	107,10	4.250.737,03	4.307.821,03	57.084,00	101,34
**** 080 Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften		65,03	63,86	63,74	64,21		13.446,06	13.239,20	206,86	98,46	40.513,77	39.154,80	1.358,97	96,65
**** Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften		65,03	63,86	63,74	64,21		13.446,06	13.239,20	206,86	98,46	40.513,77	39.154,80	1.358,97	96,65
***** Angebote im LEB gesamt	7.785,74	3.642,38	4.017,30	4.265,19	3.974,96	51,08	8.106.070,82	8.835.733,10	729.662,28	109,00	24.572.749,19	27.999.592,46	3.426.843,27	113,95
***** Angebote im LEB Gesamt							8.219.451,77	8.949.025,05	729.573,28	108,88	24.903.286,12	28.329.503,83	3.426.217,71	113,76

**Anlage 2: Personalwirtschaftliche Veränderungen seit 01.08.2003 - kumuliert**

	24.9.03	10.1.05	1.1.06	1.2.07	31.12.07	31.12.08	31.12.09	31.12.10	31.12.11	30.9.12	31.12.12	31.3.13	30.9.13	31.12.13	31.3.14	30.6.14	30.9.14	31.12.14	30.6.15	30.9.15	31.12.15	31.3.16	
<b>Dauerhafte Abgänge</b>																							
Versetzungen	12	79	98	116	134	163	171	178	192	210	211	217	219	220	222	224	224	227	235	239	246	250	
Auflösungsverträge	4	19	33	36	48	53	60	37	73	80	81	84	92	93	100	102	105	113	121	129	138	142	
Kündigungen	1	15	19	20	24	36	47	56	73	81	88	90	95	99	102	106	116	127	143	158	171	180	
Renle	3	24	32	43	56	90	98	111	134	154	157	161	168	169	179	179	181	186	198	204	209	212	
Ablauf/Fristvertrag	1	16	23	29	29	40	46	53	64	68	71	74	79	80	86	87	89	97	106	113	120	121	
Tod	1	5	6	7	8	9	12	12	12	12	12	13	13	14	15	16	16	16	17	17	17	17	
<b>Gesamt:</b>	<b>22</b>	<b>158</b>	<b>211</b>	<b>254</b>	<b>299</b>	<b>383</b>	<b>434</b>	<b>477</b>	<b>548</b>	<b>605</b>	<b>618</b>	<b>639</b>	<b>665</b>	<b>675</b>	<b>704</b>	<b>714</b>	<b>731</b>	<b>769</b>	<b>820</b>	<b>860</b>	<b>901</b>	<b>922</b>	
<b>Sonstige Reduzierungen des Beschäftigungsumfanges</b>																							
Ablaufbefr. Arbeitszeilerhöhungen	0	15	16	16	16	17	17	19	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
Arbeitszeilerhöhungen	1	13	26	36	44	57	72	95	93	113	116	121	129	131	136	140	144	147	156	166	176	183	
Beurlaubungen/Ellenzeit/ Sabbatjahr/befr. EM-Renle	1	13	17	22	26	26	33	42	50	62	66	68	68	70	73	79	81	82	98	92	94	101	
<b>Gesamt:</b>	<b>2</b>	<b>41</b>	<b>59</b>	<b>77</b>	<b>86</b>	<b>102</b>	<b>122</b>	<b>145</b>	<b>161</b>	<b>193</b>	<b>200</b>	<b>207</b>	<b>214</b>	<b>219</b>	<b>227</b>	<b>237</b>	<b>243</b>	<b>247</b>	<b>262</b>	<b>276</b>	<b>288</b>	<b>302</b>	
<b>Reduzierung_gesamt:</b>	<b>24</b>	<b>199</b>	<b>270</b>	<b>331</b>	<b>385</b>	<b>485</b>	<b>556</b>	<b>622</b>	<b>709</b>	<b>798</b>	<b>818</b>	<b>846</b>	<b>879</b>	<b>894</b>	<b>931</b>	<b>951</b>	<b>974</b>	<b>1016</b>	<b>1082</b>	<b>1136</b>	<b>1189</b>	<b>1224</b>	
<b>LEB-interne Mobilität</b>																							
Umsetzungen	8	138	205	254	310	375	404	439	480	507	510	515	531	542	568	594	613	630	673	695	760	790	
<b>Personalzugänge</b>																							
Einstellungen u. Versetzungen/Abornungen zum LEB	1	30	42	73	81	123	158	203	251	310	318	335	378	414	454	469	551	611	716	849	969	1048	
Rückkehr aus Beurlaubung/Ellenzeit/Sabbatjahr	3	16	26	38	44	59	71	90	100	110	110	114	117	119	124	124	126	127	134	136	139	143	
Arbeitszeilerhöhungen/Ablauf AZ-Reduzierungen	2	41	50	77	102	137	164	185	206	227	230	232	247	255	265	267	278	284	304	307	322	327	
<b>Erhöhung des Beschäftigungsumfanges gesamt:</b>	<b>6</b>	<b>89</b>	<b>118</b>	<b>183</b>	<b>227</b>	<b>319</b>	<b>393</b>	<b>478</b>	<b>557</b>	<b>647</b>	<b>658</b>	<b>681</b>	<b>742</b>	<b>788</b>	<b>843</b>	<b>890</b>	<b>955</b>	<b>1022</b>	<b>1154</b>	<b>1292</b>	<b>1430</b>	<b>1518</b>	
<b>Veränderungen gesamt:</b>	<b>38</b>	<b>426</b>	<b>593</b>	<b>768</b>	<b>922</b>	<b>1179</b>	<b>1353</b>	<b>1539</b>	<b>1746</b>	<b>1952</b>	<b>1986</b>	<b>2042</b>	<b>2152</b>	<b>2224</b>	<b>2342</b>	<b>2435</b>	<b>2542</b>	<b>2668</b>	<b>2909</b>	<b>3123</b>	<b>3379</b>	<b>3532</b>	
<b>Anzahl der aktuellen Abordnungen/befr. Versetzungen</b>	3	15	19	36	26	17	17	27	27	10	10	8	10	11	11	11	7	7	6	6	3	4	